

BRING

Beratungsring Berglandwirtschaft
Consulenza per l'agricoltura montana

TÄTIGKEITS- BERICHT



2020

IMPRESSUM

Herausgeber

Beratungsring Berglandwirtschaft (BRING)
Galvanistraße 38
I-39100 Bozen

T +39 0471 063890
info@bring.bz.it
www.bring.bz.it

Verantwortlicher

Christian Plitzner - BRING

Text

Mitarbeiter des BRING

Layout

Martina Luchetta - BRING
Thomas Prünster - BRING

Foto

Fotoarchiv BRING

Druck

Kraler Druck

INHALT

Vorwort Seite 5

ORGANISATION UND VERWALTUNG

Genossenschaft Seite 6
Mitgliedsbeitrag Seite 7
Personal Seite 7
Mitglieder nach Bezirk Seite 8

BERATUNG

Beratungsstunden vor Ort Seite 9
Grünland und Ackerbau Seite 10
Regiokorn Anbauflächen Seite 11
Bauwesen Seite 12
Betriebswirtschaft Seite 13
Entnahme Analysen Seite 14
Biologische Landwirtschaft Seite 15
Sonderkulturen Seite 16
Viehwirtschaft Seite 18
Beratungen vor Ort Seite 19

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Tagungen und Projekte Seite 20
Veröffentlichungen Seite 22

WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Weiterbildungen Seite 24
Gruppenberatungen Seite 25
Rückblick Seite 26



Beratung versetzt Berge, nicht nur
dadurch, indem man an sie glaubt.

Lene Meichsner



BRING im Einsatz

Vorwort

Geschätzte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

wieder ist ein Jahr vorbei, diesmal ein sehr schwieriges. Noch vor einem Jahr hätte sich wohl kaum einer von uns ausmalen können, welche Auswirkungen 2020 mit sich bringen würde. So wenig die Pandemie in China für uns noch greifbar war, so schnell hat sie auch unseren Alltag bestimmt. Vieles von dem, was für uns normal war, konnten wir plötzlich nicht mehr tun. Auch für die tägliche Arbeit unserer Berater blieb dies nicht ohne Folgen: Fortbildungen und Kurse mussten plötzlich umgestellt und digital abgehalten, teilweise leider aber auch abgesagt werden. Auch in der Beratung war zeitweise ein Treffen am Betrieb nicht mehr möglich und auch hier wurde wo möglich auf Videokonferenz umgestellt. Alles in allem muss man den Bauern ein Lob aussprechen, welche sich schnell mit der Technik arrangiert haben.

Trotz all den Turbulenzen in 2020 gab es aber auch positive Neuigkeiten. Die Mitgliederzahl konnte wie in den Jahren zuvor kontinuierlich gesteigert werden und lag etwa 12 % über jener des Vorjahres. Die Berater konnten sich intensiv mit ihren Fachbereichen auseinandersetzen, das Fachwissen vertiefen und über Online-Schulungen wurde das technische Know-how aufgefrischt. Fachlich und in Bezug auf unsere Mitarbeiter kann ich sagen, wir sind gut aufgestellt und können in den verschiedenen Belangen der Landwirte maßgeschneiderte Lösungen anbieten. Auch der neu gewählte Verwaltungsrat hat seine Arbeit motiviert aufgenommen und wird mit Sicherheit den erfolgreichen Weg, den wir 2013 eingeschlagen haben, auch so weiterführen.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit war uns im vergangenen Jahr ein wichtiges Anliegen. Die Berglandwirtschaftstagung in Brixen, mittlerweile ein Fixtermin, konnten wir glücklicherweise noch vor Ort abhalten. Auch hatten wir wieder die Möglichkeit, zahlreiche Artikel in Fachmagazinen veröffentlichen



zu können und uns mit unseren Mitgliedern durch unsere Rundschreiben gut austauschen zu können. Alles in allem muss man sagen, auch wenn 2020 ein schwieriges Jahr war, ist die Landwirtschaft noch relativ glimpflich davongekommen und wir Landwirte konnten geregelt unserer landwirtschaftlichen Arbeit nachgehen. Hoffen wir also, dass 2021 wieder alles zurück zur Normalität kommt.

An dieser Stelle möchte ich mich ein weiteres Mal bei allen bedanken, die im Jahr 2020 mit uns zusammengearbeitet, uns unterstützt und gefördert haben.

Ein herzlicher Dank geht an Landesrat Arnold Schuler, Direktor der Abteilung Landwirtschaft Dr. Martin Pazeller, Amtsdirektor Andreas Werth und den Südtiroler Bauernbund mit Landesobmann Leo Tiefenthaler und Direktor Dr. Siegfried Rinner.

Ein herzliches Dankeschön den Verbänden im Haus der Tierzucht sowie dem Maschinenring Südtirol und dem Südtiroler Bauernbund für die Mitbenutzung der Büros in Sterzing, Vahrn Prad, Schlanders, Lana und St. Lorenzen.

Danken möchte ich auch meinem Stellvertreter Gottfried Stuefer und allen Verwaltungsratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Ebenso möchte ich mich bei meinen hervorragenden Mitarbeitern und dem Geschäftsführer des BRING, Dr. Christian Plitzner bedanken.

Der Obmann
Daniel Gasser

Der Direktor
Christian Plitzner

Organisation und Verwaltung

Genossenschaft

Der Beratungsring Berglandwirtschaft (BRING) hat als Genossenschaft das Ziel, das Fortbestehen der Südtiroler Berglandwirtschaft fachlich zu begleiten und zu unterstützen und damit den Erhalt der landwirtschaftlichen Betriebe nachhaltig zu sichern. Dieses Ziel wird durch eine kompetente, bereichsübergreifende, unabhängige und auf Vertrauen aufbauende Beratung erreicht. Außerdem werden zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen, Lehrfahrten sowie Fachtagungen angeboten.

Genossenschaftsorgane

Die Genossenschaftsorgane sind die Vollversammlung der Mitglieder sowie der daraus gewählte, 12 Mitglieder umfassende, Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat bleibt je drei Jahre im Amt. Im März 2020 fand turnusgemäß die Neuwahl des Verwaltungsrates statt. Der BRING begrüßt nun drei neue Verwaltungsratsmitglieder.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft setzt sich seit März 2020 wie folgt zusammen:

- Daniel Gasser, Obmann
- Gottfried Stuefer (neuer Obmann-Stellvertreter)
- Markus Alber
- Martin Feichter
- Stefan Höllrigl (neu im Verwaltungsrat)
- Oswald Karbon
- Armin Klammer
- Rudolf Maier
- Harald Paris
- Rosmarie Prader (neu im Verwaltungsrat)
- Hannes Taschler (neu im Verwaltungsrat)
- Armin Thaler

Den Verwaltungsrat verlassen haben Viktor Peintner, Antonia Egger und Herbert Pichler.

Laut Statut der Genossenschaft müssen mindestens je zwei Verwaltungsratsmitglieder aus den in der Geschäftsordnung festgelegten Wahlbezirken stammen und darüber hinaus je ein Verwaltungsratsmitglied im Bereich Gemüse- bzw. Ackerbau sowie im Bereich Beerenobstanbau tätig sein.

In den fünf abgehaltenen Sitzungen des Verwaltungsrates wurde die strategische Ausrichtung der Genossenschaft diskutiert und die zur bestmöglichen Erreichung der Ziele notwendigen Entscheidungen getroffen.

Vollversammlung 2020

Die Vollversammlung des BRING wurde am 6. März im Haus der Tierzucht abgehalten und im Zuge dessen der umfangreiche Tätigkeitsbericht aus dem Jahr 2019 vorgetragen. Neben Mitgliedern waren auch Vertreter der Politik und der landwirtschaftlichen Organisationen vertreten.

Turnusmäßig standen auch Neuwahlen des Verwaltungsrates an. Der neu gewählte Verwaltungsrat bleibt bis 2023 im Amt.

Den Gastvortrag hielt Hermann Stuppner, Leiter der Betriebsberatung im Südtiroler Bauernbund. Er stellte betriebswirtschaftliche Zahlen von Südtiroler Bergbauernhöfen vor und appellierte an die Betriebe, die Datenaufzeichnung mehr in den Fokus zu rücken. Nur so kann die betriebswirtschaftliche Situation realistisch eingeschätzt werden.

Organisationsstruktur

Der Hauptsitz des BRING ist im Haus der Tierzucht in Bozen. Die Unterbringung an diesem Standort hat sich bewährt, da auch eine intensive Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden im Haus besteht. Beispielsweise werden Tagungen, Kurse und Lehrfahrten gemeinsam mit den Verbänden organisiert.

Die Nutzung der Bezirksbüros gemeinsam mit anderen landwirtschaftlichen Organisationen in den einzelnen Bezirken ist kostensparend und effizient.

Die BRING-Bezirksbüros und deren Öffnungszeiten für den Parteienverkehr:

- Prad am Stilfserjoch (Kiefernheinweg 108); montags, 08.00 bis 12.00 Uhr
- Schlanders (Dr.-H.-Vögele-Straße,7); montags, 08.00 bis 12.00 Uhr
- Lana (Zollstraße 6); dienstags, 08.00 bis 12.00 Uhr
- Brixen (Konrad-Lechner-Straße 4/A, Vahrn); montags, 08.00 bis 12.00 Uhr
- Sterzing (Jaufenpasstraße 109); montags, 08.00 bis 12.00 Uhr
- St. Lorenzen (Bahnhofstraße 1); montags, 08.00 bis 12.00 Uhr

Der BRING-Hauptsitz in Bozen, Galvanistraße 38, ist von Montag bis Donnerstag von 08.30 bis 12.00 und von 13.00 bis 16.30 Uhr und am Freitag von 08.30 bis 12.00 und von 13.00 bis 15.00 Uhr für

den Parteienverkehr geöffnet.

Mitgliedsbeitrag

Das Beratungsangebot des BRING ist für jeden Landwirt aus der Viehwirtschaft, dem Beeren- und Gemüseanbau, dem Ackerbau und dem Kräuteranbau zugänglich. Der Erstbesuch ist immer kostenlos, danach bleibt es dem Landwirt frei, ob er sich für weitere Beratungen für die Mitgliedschaft beim BRING entscheidet oder ob er die erbrachten Beratungsleistungen über einen festgelegten Stunden-satz verrechnen möchte.

Der BRING-Mitgliedsbeitrag hängt von der jeweiligen Betriebsgröße ab. Er wird jährlich verrechnet und setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Basisbetrag von 55,00 €
- + gestaffelter GVE-Betrag (Viehwirtschaft)
- + gestaffelter Flächenbetrag (Ackerbau, Beerenobst-, Gemüse- und Kräuteranbau) zuzüglich 22 % MwSt.

Personal

Mit Ende des Jahres 2020 waren insgesamt 25 Personen beim BRING beschäftigt. Ein Praktikum beim BRING absolvierten Anja Pardeller, Julian Kienzl und Jan Knappe.

Mit 31.12.2020 waren folgende Mitarbeiter beim BRING tätig:

Geschäftsführung:

Christian Plitzner

Verwaltung:

Melanie Gross, Ingrid Unterkalmsteiner, Eva-Maria Knapp (Mutterschaftsersatz)

Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit:

Margit Hanni, Martin Unterweger, Martina Luchetta (Mutterschaftsersatz)

Bauwesen:

Josef Gräber, Hannes Klocker, Michael Kuppelwieser

Betriebswirtschaft:

Alexander Alber

Grünland und Ackerbau:

Alexandra Asper, Marion Mayr, Thomas Prünster

Sonderkulturen:

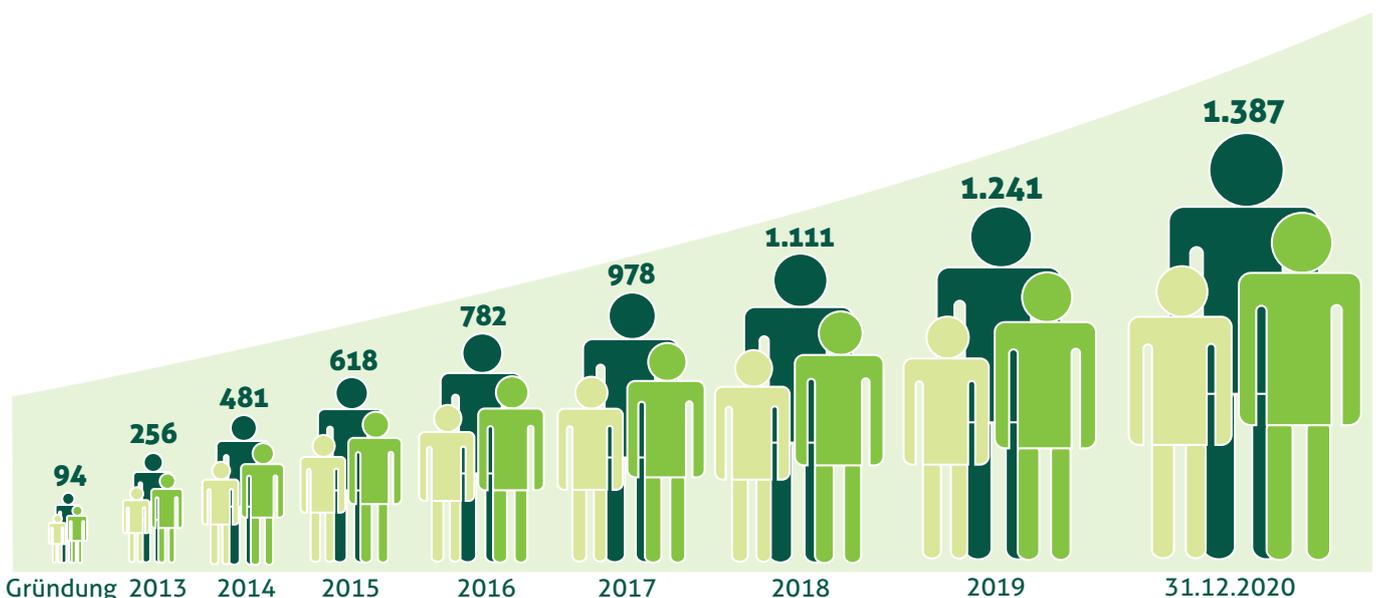
Evi Garber, Melanie Graf, Christof Malleier

Viehwirtschaft:

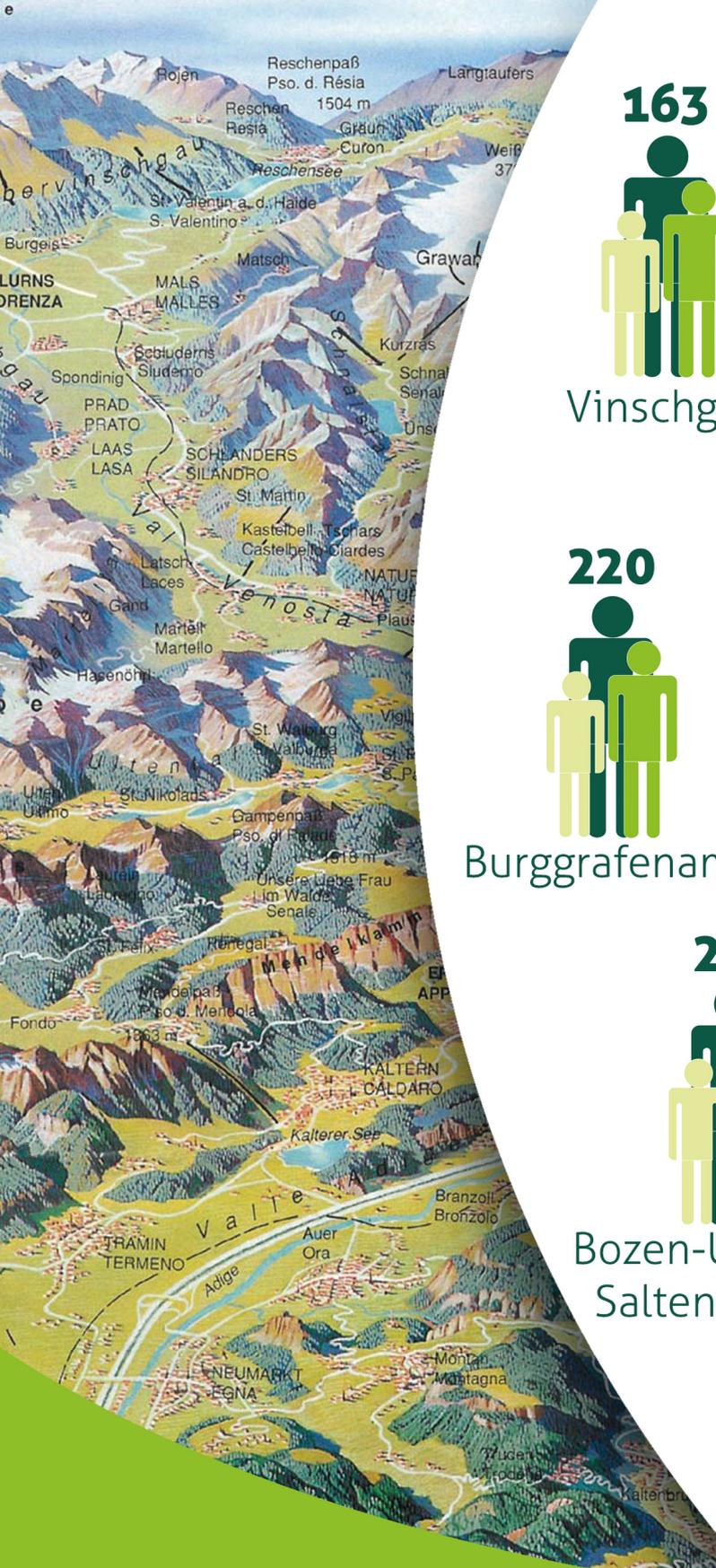
Erica De Monte, Stefan Jud, Erich Pramstrahler, Chiara Perissinotto, Elias Tschurtschenthaler, Simon Volgger, Stefan Winkler

Biologische Landwirtschaft und Getreide:

Irene Holzmann



Entwicklung Mitgliederstand 2013-2020



163



Vinschgau

220



Burggrafenamt

269



Bozen-Unterland
Salten-Schlern

349



Eisacktal
Wipptal

386



Pustertal

1.387



Gesamtanzahl

MITGLIEDER nach BEZIRK

Beratungen

Der BRING deckt 2020 folgende Fachbereiche ab:

Betriebsberatung

- Umstellungsberatung
- Unternehmensberatung

Pflanzenbau

- Grünland, Futterbau und Ackerfutterbau
- Gemüseanbau
- Beerenobstanbau
- Kräuteraanbau

Viehwirtschaft

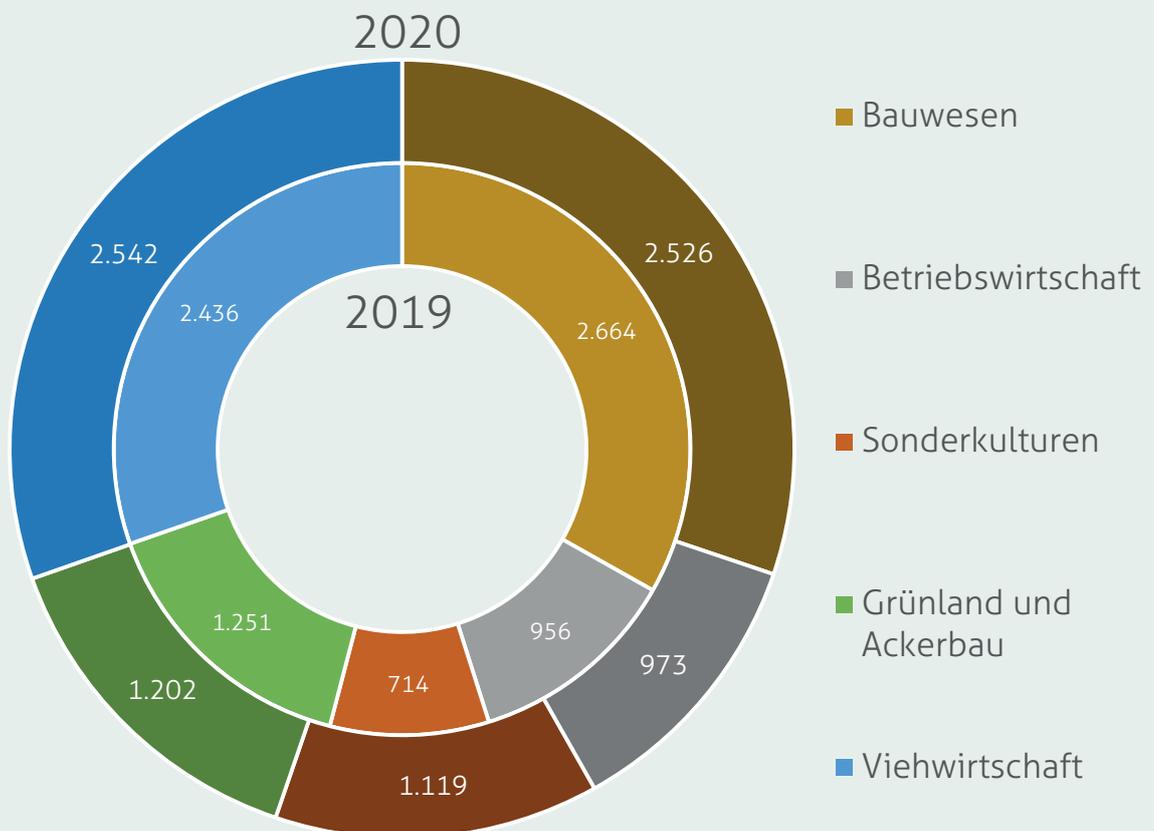
- Bauwesen
- Herdenmanagement (Fütterung, Tiergesundheit und Fruchtbarkeit, Klauengesundheit)

Die Beratung für die biologische Landwirtschaft fließt in alle Fachbereiche ein. 2020 handelte es

sich in erster Linie um Umstellungsberatungen. Ende des Jahres wurde jedoch ein neues Team ernannt, welches weiterhin die Umstellungsberatung durchführt, in Zukunft aber auch stärker in die biologische Produktion einsteigt.

Die Beratungen finden als Einzelberatung vor Ort am Betrieb oder als Gruppenberatung, wie zum Beispiel Flurbegehungen, statt. Zusätzlich bietet der BRING noch verschiedene Kurse und Weiterbildungsveranstaltungen sowie Lehrfahrten und Tagungen an. Aufgrund von COVID-19 fanden 2020 vermehrt telefonische Beratungen sowie Online-Weiterbildungsveranstaltungen statt. Sämtliche Beratungs- und Weiterbildungsstunden des BRING werden für die Betriebsberatung für Junglandwirte anerkannt.

Beratungsstunden vor Ort



Grünland und Ackerbau

Seit Beginn des Jahres 2020 ist Alexandra Asper im Bereich Grünland und Ackerfutterbau tätig. Die Mitarbeiterin Marion Mayr hat den „Lehrgang Weidepraktiker“ in Österreich besucht, um sich zum Thema Weidehaltung zu spezialisieren.

Auch 2020 gab es reichlich Beratungsanfragen, vor allem bezüglich Beikrautregulierung, Verbesserung des Grünlandbestandes und der Futterqualität. Durch mangelnden Niederschlag im Frühjahr kam es vielerorts zu Trockenheitsschäden oder zu geringeren Erträgen beim ersten Schnitt. Dies konnte jedoch durch den vielen Regen in den Sommermonaten wieder wettgemacht werden. Der Regen hat das Graswachstum gefördert, was gute Erträge und Qualitäten brachte. Teilweise kurze Schönwetterperioden erschwerten jedoch vielerorts das Einbringen der Ernte.

Wichtiges Thema war auch 2020 die Wiesenübersaat. Bei zwei Flurbegehungen wurde besprochen, worauf es bei der Grünlandübersaat ankommt und die maschinelle Wiesenübersaat wurde vorgeführt. Zum Messen von Erträgen auf dem Grünland und auf Weiden wurde der „Grasshopper“ angekauft. Zukünftig können durch jährliche Messungen Ertragswerte verglichen werden und es sollte möglich sein, Trends im Wachstum und Ertrag vorauszusagen.

Auch 2020 wurde das Monitoring des Gartenlaubkäfers durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr war der Schädlingsdruck sehr gering. Die Hauptflugzeit war vom 16. bis 23. Juni.

So wie im vorherigen Jahr wurden auch im Jahr 2020 zahlreiche Bodenproben entnommen.

Im Silomaisanbau kam es durch Hagelschläge zu Ertragsminderungen von bis zu 35 %. Betroffen war vor allem der Raum Sterzing und Umgebung.

Getreideanbau und Regiokorn

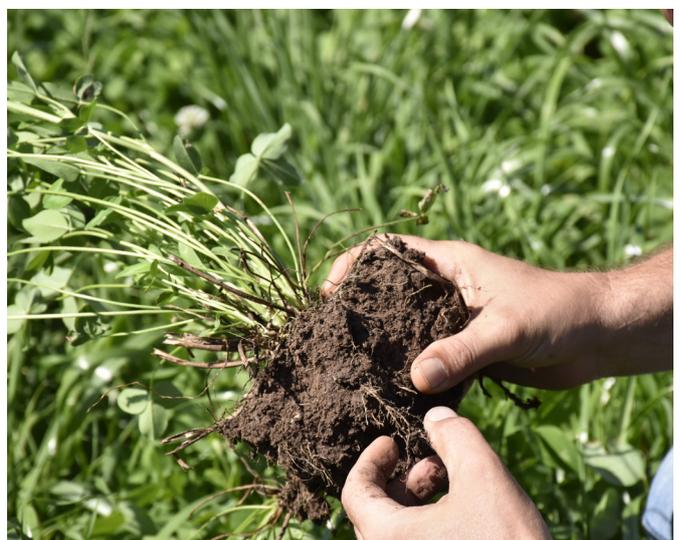
Im Bereich Getreideanbau und Regiokorn hat sich im Jahr 2020 wieder vieles getan. Weiterhin oblag dem BRING die fachliche und verwaltungstechnische Betreuung der Initiative Regiokorn. Die potentiellen Flächen werden auf deren Eignung geprüft, die Anbauverträge erstellt und zur Erntezeit die Feuchtigkeit mittels Feuchtemessgerät erhoben. Mitgliedsbetriebe werden auch in Anbau und Kulturführung betreut. Die zuständige Mitarbeiterin Irene Holzmann besuchte den Zertifikatslehrgang „Bodenpraktiker im Ackerland“ in Lienz und schloss

diesen positiv ab.

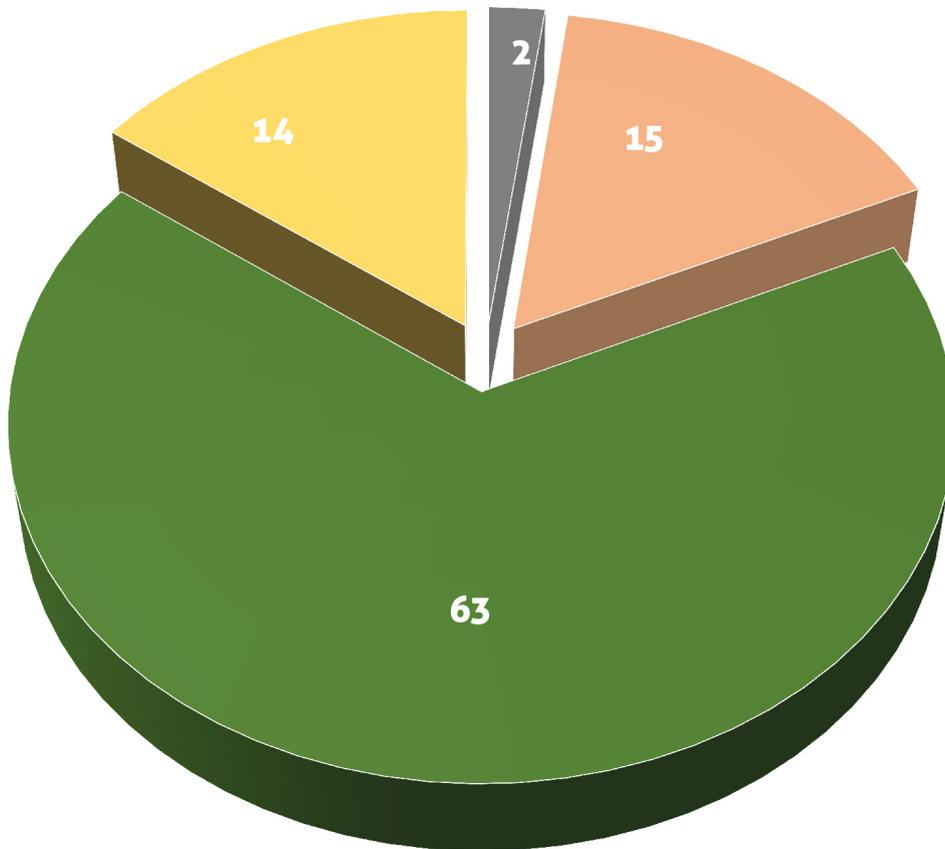
2020 wurden auf ca. 94 ha Dinkel und Roggen für die Initiative Regiokorn angebaut. Davon wurden 52,3 ha nach den Richtlinien der biologischen Landwirtschaft und 41,6 ha konventionell bewirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Anbauflächen. Insgesamt wurden ca. 70 ha Roggen und 24 ha Dinkel angebaut. Die Verteilung der Flächen nach Bezirk ist in nachfolgendem Diagramm ersichtlich.

Erntequalität und Erntemengen waren heuer trotz des feuchten Wetters während der Erntezeit relativ gut. Die Erntemenge von biologischem Roggen belief sich im Schnitt auf rund 3.700 kg/ha, während 2.900 kg/ha an Bio-Dinkel geerntet werden konnte. Die konventionellen Erntemengen beliefen sich bei Roggen auf durchschnittlich 4.150 kg/ha und bei Dinkel auf 2.700 kg/ha. Im Schnitt konnten die erforderlichen Fallzahlen von 180 Sekunden beim Roggen sowie 280 Sekunden beim Dinkel erreicht werden. Das erforderliche Hektolitergewicht von 72 kg/hl wurde im Schnitt, sei es beim Roggen wie auch beim Dinkel (ohne Spelz), erreicht. Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse konnte die Erntefeuchtigkeit von 14,5 % nicht von allen Betrieben erreicht werden und lag oft über dem vorgegebenen Wert.

Es wurden zudem Gruppenberatungen und Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Bodenfruchtbarkeit angeboten und gut besucht. Einige geplante Veranstaltungen mussten 2020 aufgrund von COVID-19 leider verschoben werden. Darunter fielen auch einige Veranstaltungen des Arbeitskreises Getreide.



Hektar 2020



REGIOKORN ANBAUFLÄCHEN

Bauwesen

Im Bereich Bauwesen wird bei der Stallplanung großer Wert auf eine artgerechte Tierhaltung und Tierkomfort gelegt. Nur unter optimalen Bedingungen können Wohlbefinden, Gesundheit und Produktion der Tiere erhalten werden. Dabei sind ein ausreichendes Platzangebot, gute Luftverhältnisse und genügend Licht im Stall die wichtigsten Punkte und der Schlüssel zum Erfolg. Diese Tatsache wurde im März 2020 durch die Anpassungen der neuen Förderkriterien des Landes Südtirol im Bereich Tiergesundheit und landwirtschaftliches Bauwesen bekräftigt. Mit dem Beschluss der Landesregierung Nr. 90 vom 11.02.2020 und dem dazugehörigen Dekret des Abteilungsdirektors Nr. 4319/2020 wurden die Richtlinien für die Förderung von Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen klar definiert. Eine Kernrolle in diesem Beschluss spielt die Stellungnahme zum vorgesehenen Bauvorhaben seitens einer unabhängigen Beratungsorganisation oder eines befugten Technikers. Nur anhand dieser Stellungnahme, welche grundsätzlich zur Überprüfung der Einhaltung der Richtlinien dient, kann um Investitionsförderungen angesucht werden.

Nach Abschluss des Bauvorhabens muss durch eine zweite Stellungnahme die ordnungsgemäße Umsetzung des genehmigten Projekts bestätigt werden.

Der BRING ist eine anerkannte Beratungsorganisation, welche befugt ist, Stellungnahmen für Projekte jeglicher Größenordnung zu erstellen. Seit in Kraft treten des neuen Dekrets im März 2020 wurden von den Beratern im Bereich Bauwesen, neben der regulären Beratungstätigkeit, 68 erste Stellungnahmen und 4 zweite Stellungnahmen (Bauende) verfasst.

Durch die notwendigen Stellungnahmen für Stallbauprojekte konnte erfreulicherweise auch die Zusammenarbeit mit Technikern und Geometern ausgebaut werden. Zusätzlich steht man auch im ständigen Kontakt mit den Bezirksbüros der Abteilung Landwirtschaft und tauscht sich aus.

Durch das Team Bauwesen des BRING kann eine qualitativ hochwertige und kompetente Beratung und somit funktionierende Lösungen für die Praxis angeboten werden. So erlangte der Bereich Bauwesen vor allem in den letzten zwei Jahren einen regen Aufschwung und ist in Südtirol sehr gefragt. Die Erfahrung aus der Beratungspraxis zeigt, dass



oft einfache Veränderungen im Stall große Verbesserungen für das Tierwohl und höhere Milch-, Mast- und Aufzuchtleistungen erbringen können. Funktionelles und kostengünstiges Bauen muss im Interesse unserer Bergbauern liegen. Neben diesen beiden Faktoren muss aber die Tiergesundheit das angestrebte Ziel sein. Die Ställe müssen so um- bzw. neu gebaut werden, dass die Tiere ein artgerechtes, gesundes Leben führen können. Grundsätzlich werden die Bauvorschläge durch die BRING-Berater immer streng zukunftsorientiert ausgerichtet. Tiergerechtigkeit, Arbeitswirtschaft und Erweiterbarkeit sind hier die Schlagworte, welche die Vorgangsweise am besten zusammenfassen.

In diesem Sinne wurden auch 2020 wieder spannende Workshops zum Thema „Kuhsignale“ abgehalten, welche in Theorie und Praxis die Sinne für die Bedürfnisse der Kuh schärfen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können in den Workshops aktiv lernen, welche Signale die Kuh sendet und wie dies mit ihrem Wohlbefinden und Gesundheitszustand zusammenhängt.

Einen besonders hohen Stellenwert hat auch im Jahr 2020 die Planung von Heutrocknungsanlagen eingenommen. Ausschlaggebend dafür war ein erhöhtes Qualitätsbewusstsein der Landwirte für das Grundfutter sowie die Produktion von Heumilch.

Der BRING hat sich intensiv mit der Berechnung und der Planung solcher Anlagen beschäftigt und ist daher primärer Ansprechpartner sowohl für Mitglieder als auch für Nicht-Mitglieder geworden.



BODENPROBEN
179



FUTTERMITTELANALYSEN
59



VIERTELGEMELKSPROBEN
1.019

Entnahme Analysen

Biologische Landwirtschaft



Die biologische Landwirtschaft ist für den BRING ein wichtiges Thema, das sich auch in den Mitgliedszahlen deutlich erkennen lässt. Über 10 % der BRING-Mitglieder bewirtschaften ihren Betrieb biologisch und werden von den Beraterinnen und Beratern aktiv betreut. Der BRING trug der steigenden Bedeutung der biologischen Bewirtschaftung Rechnung und so wurde 2020 ein neues Team ernannt, welches weiterhin die Umstellungsberatung durchführt, aber nun auch stärker in die biologische Produktion einsteigt. Die Mitarbeiterinnen Chiara Perissinotto und Irene Holzmann sind Teil dieses Teams, wobei Chiara die Viehwirtschaft und Irene den Pflanzenbau betreut. Zusätzlich übernimmt Irene Holzmann die Leitung des Teams.

In der Beratungstätigkeit 2020 wurden, wie auch im letzten Jahr, vor allem der Tierzukauf, Ausnahmegenehmigung bei Nichtverfügbarkeit von Biosaat- und Pflanzgut und Flächenpacht thematisiert. Aber auch Fruchtfolge und Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit waren in der Beratung wichtige Themen. Es wurde der Leitfaden „Umstellung auf biologische Landwirtschaft für Milchviehbetriebe“ erarbeitet und allen interessierten Landwirten zur Verfügung gestellt. Der Leitfaden umfasst alle wichtigen rechtlichen Grundlagen der biologischen Landwirtschaft und bietet Antwort auf die

wichtigsten Fragestellungen von Umstellungsbetrieben. Weiteres wurde ein Infoblatt zur biologischen Stallfliegenbekämpfung veröffentlicht, welches einige Landwirte zur Umsetzung alternativer Methoden motiviert hat.

Die 2018 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe „Bio-Berglandwirtschaft“, welche sich mit Themen der biologischen Berglandwirtschaft befasst, traf sich auch 2020 zweimal. Die Arbeitsgruppe, welche biologisch wirtschaftende Landwirte, Vertreter des Amtes für Landmaschinen und biologische Produktion, des Versuchszentrums Laimburg, der Kontrollstellen ABCERT und Austria Bio Garantie, des Verbandes Bioland, der Fachschule Salern und des BRING umfasst, diskutierte verschiedene Themen und befasste sich vor allem mit den Regelungen zur Fruchtfolge und der Pensions- und Eigenbedarfstierhaltung.

Wie schon in den Vorjahren war die biologische Bewirtschaftung auch Thema mehrerer Weiterbildungen: Es wurden ein Umstellungskurs sowie jeweils ein Kurs zu den Themen biologischer Gemüseanbau und biologischer Getreideanbau abgehalten.

Sonderkulturen

Beerenobst

Auch im Jahr 2020 wurden im Bereich Beerenobst mehrere Erstberatungen und eine Vielzahl von allgemeinen und regelmäßigen Einzelberatungen in Anspruch genommen. Ende September wurde von



Seiten des BRING auch eine Gruppenberatung im Bereich Beerenobst in Martell organisiert. Im Vordergrund stand dabei speziell der Pflanzenschutz. Aber auch Beratungen bezüglich Anbautechnik und Düngung wurden häufig in Anspruch genommen. Wie in den letzten Jahren auch, hat der zuständige Berater wiederum im Bereich Beratung sowie im Bereich Beerenobst Fortbildungen besucht. Beispielsweise nahm er an einer Weiterbildung im Bereich Pflanzenschutz bei Heidelbeeren teil. Im Februar wurde die Broschüre Pflanzenschutz 2020 für die verschiedenen Beerenkulturen überarbeitet und aktualisiert.

Da das Monitoring im Bereich Sonderkulturen eine sehr wichtige Rolle spielt, wurden auch im Jahr 2020 die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) und die marmorierte Baumwanze (*Halyomorpha halys*) jeweils an einem Versuchsbetrieb in Tschengls,

Martell, Tabland, Völser Ried und Vintl monitoriert. In Tschengls wurde dabei die Populationsentwicklung der Kirschessigfliege sowohl im Freiland als auch unter dem Kulturschutznetz beobachtet. Die Fallen wurden jeweils wöchentlich kontrolliert und ausgewertet. Da in den letzten Jahren im Beerenanbau besonders auch die Europäische Wanze (*Lygus ruguli*) Probleme bereitet, wurde auch 2020 ein Monitoring dieses einheimischen Schädlings an den Standorten Martell und Tomberg durchgeführt. Im August 2020 wurde für BRING-Mitglieder eine Exkursion ins Trentino organisiert. Dabei wurden verschiedene Erdbeer-, Himbeer-, Brombeer- und Johannisbeeranlagen in Valsugana besichtigt.

Gemüse

Wenn man sich die Zahlen des Gemüseanbaus in Südtirol in den letzten Jahren anschaut, kann man erkennen, dass dieser immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dies kann einerseits mit der steigenden Nachfrage nach regionalen Produkten beantwortet werden, andererseits hat sich der Gemüseanbau für viele landwirtschaftliche Betriebe als wichtige Zuerwerbsmöglichkeit bewährt. Auf größeren Flächen werden speziell die Kulturen Kartoffel, Blumenkohl, Kopfkohl, Radicchio, Rote Beete, Sellerie, Möhren und Wirsing angebaut.

In der Direktvermarktung werden hingegen auf



den einzelnen, etwas kleineren, Flächen eine sehr große Vielfalt von Gemüsekulturen angepflanzt. Nur dadurch kann den Konsumenten eine breite Produktpalette von verschiedenen Gemüsesorten angeboten werden. Im Jahr 2020 wurden mehrere Erstberatungen im Bereich Gemüseanbau durchgeführt. Zusätzlich fanden allgemeine und regelmäßige Einzelberatungen vor Ort statt. Dabei standen speziell die Themen Düngung, Erkennen von Schädlingen und Schaderregern, vorbeugende Maßnahmen und möglichen Bekämpfungsmaßnahmen mit zugelassenen Pflanzenschutzmitteln, Anbautechniken und Anbauplanung im Vordergrund. Im Jahr 2020 wurde die Pflanzenschutzmittelliste für Blumenkohl und Radicchio aktualisiert und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurde der Leitfaden Kartoffelanbau und die Broschüre Pflanzenschutz Kartoffel 2020 ausgearbeitet. Auch für den Blumenkohlanbau wurde die Broschüre Pflanzenschutz Blumenkohl 2020 fertiggestellt, welche den Landwirten eine wichtige Informationsgrundlage für den Pflanzenschutz beim Blumenkohlanbau liefert. Für das Jahr 2021 planen wir weitere Pflanzenschutzmittellisten für weitere wichtige Gemüsekulturen in Südtirol, wie beispielsweise Kopfkohl, Rote Beete usw. auszuarbeiten. Auch im Bereich Gemüseanbau wurden einige Fortbildungen und Vorträge besucht. Beispielsweise nahm die Gemüsebauberaterin Melanie Graf an der Interkantonalen Freiland-Gemüsebautagung in Winterthur-Wülflingen Anfang September 2020 teil.

Kräuteranbau

Der Kräuteranbau spielt in Südtirol zwar eine etwas untergeordnete Rolle, dennoch wurden auch im Jahr 2020 einige Erstberatungen für den Einstieg in der Kräuteranbau vor Ort durchgeführt. Dabei sind speziell folgende Fragen öfters diskutiert worden: Welche verschiedenen Kräuter können auf der vorgesehenen Anbaufläche angebaut werden? Welche Voraussetzungen müssen für den Kräuteranbau erfüllt werden? Welche Kulturen kann man nebeneinander kombinieren? Auch Fragen zur Anbautechnik sind dabei immer wieder aufgetaucht. Im Juni wurde in Zusammenarbeit mit der Laimburg ein Feldtag am Gachhof organisiert, zu dem zahlreiche Kräuterbauern gekommen sind, um sich über die Versuche der Laimburg zu informieren

und sich fachlich auszutauschen. Evi Garber, welche sich neben den Kräutern auch hauptsächlich mit dem Pflanzenschutz von Acker-, Gemüse- und Beerenkulturen beschäftigt, hat im Jahr 2020 mit dem Qualifizierungskurs Kräuteranbau und Kräuterverarbeitung in der Laimburg begonnen.



Pflanzenschutz

Pflanzenschutz ist einmal mehr ein äußerst sensibles Thema in der Beratung und der Kommunikation. Pflanzenschutzmittel sind wichtige Betriebsmittel, die den wirtschaftlichen Erfolg eines landwirtschaftlichen Betriebes sichern, müssen jedoch mit Bedacht und vorausschauend eingesetzt werden. Umso mehr sind die Aus- und Weiterbildung und umfangreiche Information der Landwirtinnen und Landwirte wichtig. So wurden in Zusammenarbeit mit den Beratern des Beeren- und Gemüseanbaus zahlreiche Unterlagen erarbeitet, die den einzelnen Landwirten die tägliche Arbeit erleichtern soll und ihn bei einem fachgerechten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, chemischer, biologischer und biotechnischer Natur, unterstützen sollen. Außerdem wurden im Laufe der gesamten Produktionssaison zahlreiche Rundschreiben für die Mitglieder erarbeitet, um sie stets auf dem aktuellen Stand hinsichtlich Anbaus und vor allen Dingen Pflanzenschutz und Zulassungen zu halten. Erstmals wurde auch für den Maisanbau eine Liste der zugelassenen Herbizide erarbeitet, die ergänzt durch zahlreiche Zusatzinformationen ein wichtiges Instrument in der Beratung und dem Anbau ist.

Viehwirtschaft

Dieses Jahr hat aufgrund der COVID-19 Situation viele Herausforderungen mit sich gebracht, nicht nur für die Berater, sondern auch für die Landwirte.

Aufgrund der Wichtigkeit der Landwirtschaft musste dieser Sektor auch in dieser heiklen Zeit, trotz der vielen Einschränkungen, aktiv bleiben. Die Berater des BRING standen den Landwirten für telefonische Beratungen zur Verfügung, als Vor-Ort-Beratungen nicht möglich waren.



Dieses Jahr kamen, zusätzlich zum COVID-19 Notstand, noch ungünstige Witterungsbedingungen in den kritischen Momenten des Graswachstums sowie beim Mähen der Wiesen hinzu. Der trockene Frühling hat zu niedrigen Erträgen im ersten Schnitt geführt und Betriebe ohne Heubelüftung hatten zudem das Problem, dass die Erntezeit auch in eine Schlechtwetterphase fiel. Somit ist die Grundfutterqualität, auch am selben Betrieb, manchmal sehr unterschiedlich ausgefallen. Mit solchen Grundfutttermitteln ist es oft schwierig, eine konstante Ration zu gestalten. Die Fütterungsberater standen den Landwirten mit Rat zur Seite.

Die Zeit des Lockdowns wurde u. a. für die interne Fortbildung der Berater genutzt. Außerdem hat Berater Simon Volgger ein Excelprogramm entwickelt, um die Kosten der Aufzucht in einem Milch- oder Mastbetrieb zu berechnen. Somit hat der Landwirt die Kosten der Aufzucht gut im Blick.

Die Berater Stefan Jud und Stefan Winkler haben sich vor allem auf ihre Klauenpflegearbeit konzentriert, indem sie regelmäßig Betriebe aufsuchten, um Problemkühe zu behandeln. Gleichzeitig wurden theoretische und praktische Kurse abgehalten, um den Landwirten die Grundlagen der funktionellen Klauenpflege beizubringen. Beide Klauenpfleger des BRING waren bei der Entwicklung einer Schablone für die Klauenpflege beteiligt und verwenden diese Schablone (European Hoofcare Schablone) nun regelmäßig bei den Beratungen. Bei den kürzlich abgehaltenen Klauenpflegekursen im Sarntal und in Lüssen sowie bei der Vorführung der funktionellen Klauenpflege an der Fachschule für Landwirtschaft Salern, wurde die Schablone den Teilnehmern bzw. den Schülern gezeigt und in der Praxis am lebenden Tier eingesetzt. European Hoofcare ist ein freier Zusammenschluss von Klauenpflegern aus mehreren Ländern Europas. Ziel dieses Zusammenschlusses ist es, die Ausbildung in der Klauenpflege auf einen hohen und gleichmäßigen Standard zu bringen. Mit den einzelnen Elementen der Schablone können die Maße einer gesunden und normal geformten Klaue richtig gemessen und wichtige Schnitte gesetzt werden.

Auch 2020 haben die Tierärzte des BRING, zusammen mit der Vereinigung der Südtiroler Tierzuchtverbände, einen Eigenbestandsbesamungskurs erfolgreich durchgeführt. Aufgrund von COVID-19 konnte leider nur einer von zwei geplanten Kursen stattfinden. Man wird versuchen, 2021 den abgesagten Kurs nachzuholen.

Der Geflügelsektor, betreut von Chiara Perissinotto, hat ein starkes Jahr hinter sich. Im Rahmen des Projekts INNOGeflügel des Südtiroler Bauernbundes konnte die Beraterin eine Woche lang in der Steiermark Geflügelbetriebe, Eierpackstellen und Hofschlachthöfe besichtigen und ihr Wissen erweitern.

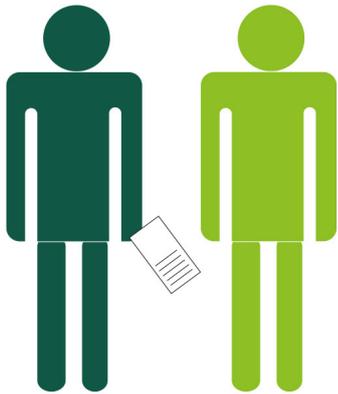
Ende September nahmen die Berater Chiara Perissinotto und Michael Kuppelwieser im Rahmen des Projekts INNOGeflügel an der Besichtigung eines mobilen Schlachthofes in Tirol teil.



Bauwesen
1.223



Betriebswirtschaft
316



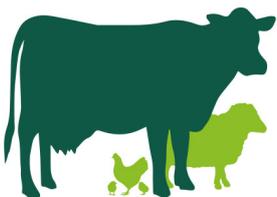
Ø Anzahl Beratungen
pro Betrieb
4,2



Sonderkulturen
1.050



Pflanzenbau
823



Viehwirtschaft
1.591

**Beratungen
VOR ORT**

Öffentlichkeitsarbeit

Tagungen

In Zeiten der Corona-Pandemie über große Tagungen und viele Weiterbildungsveranstaltungen zu berichten ist schwierig. Nichtsdestotrotz informierten wir die Südtiroler Bergbäuerinnen und Bergbauern über die verschiedensten Kanäle über Neuigkeiten und Beratungsempfehlungen. Hier ein Rückblick auf die stattgefundenen Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr. Einiges war im Kalender ohnedies vor dem ersten Lockdown angesetzt und konnte noch ohne Einschränkungen abgehalten werden. Gänzlich ausgefallen ist der traditionelle Vinschger Berglandwirtschaftstag im November.

Berglandwirtschaftstagung

Eröffnet wurde das auch das Jahr 2020 mit der traditionellen Berglandwirtschaftstagung im Forum in Brixen. Die 13. Auflage der Tagung widmete sich dem Thema „Automatisierung in der Rinderhaltung – Wie viel Technik braucht die Kuh?“.

Dieter Hanselmann, Produktions- und Managementberater beim Besamungsverein Neustadt an der Aisch (Bayern) zeigte im Rahmen seines Vortrages Möglichkeiten auf, welche die Arbeitsqualität und idealerweise die Sozialkomponente auf Milchviehbetrieben individuell verbessern. Für jeden Betrieb gibt es Lösungen und Verbesserungen. Der Landwirt muss aber auch kritisch hinterfragen, wie viel eine Technisierung kostet und inwieweit diese Stress verursacht.

Als Referenten standen außerdem Franz Tiefenthaller, Fütterungsberater der Landwirtschaftskammer Oberösterreich sowie der Milchbauer Matthias Engl vom Stocknerhof in Terenten am Rednerpult. Franz Tiefenthaller berichtete, dass nach den automatischen Melksystemen nun auch automatische Fütterungssysteme vermehrt zum Einsatz kommen und diese im Idealfall Arbeitszeiterparnis sowie Arbeitserleichterung mit sich bringen. Matthias Engl ist sehr technikaffin und hat auf seinem Betrieb sehr viel an Technik im Einsatz. Er schloss die Tagung mit seiner Betriebsvorstellung ab.



Eröffnet wird das Genossenschaftsjahr mit der alljährlichen Südtiroler Berglandwirtschaftstagung im Forum Brixen

Schaf- und Ziegentagung



Mit über 100 Teilnehmern war der Versammlungsraum im Haus der Tierzucht Ende Jänner so voll wie noch nie. Das überaus große Interesse unter den Schaf- und Ziegenhaltern weckten die Themen Parasiten und Parasitenmanagement. Die Tagung wurde in Zusammenarbeit mit dem Verband der Südtiroler Kleintierzüchter organisiert. Mit Dr. Alexander Tavella vom Institut für Tierseuchenbekämpfung und mit Prof. Matthias Gauly von der Freien Universität Bozen standen den Züchtern zwei Experten Rede und Antwort.

Stein- und Beerenobstbautagung

Die 33. Stein- und Beerenobstbautagung fand am 14. Februar 2020 im Raiffeisensaal in Terlan statt. Das umfangreiche Tagungsprogramm widmete sich unter anderem den Wanzen, deren vermehrtes Auftreten nicht nur den Apfelbauern, sondern zusehends auch den Stein- und Beerenobstanbauern Probleme bereitet. Einen weiteren Schwerpunkt der Tagung bildete der Einsatz von Nützlingen zur Schädlingsbekämpfung.



Zusammenarbeit mit Schulen stärken

Mit Vorträgen und Kursen waren wir in den ersten Monaten des Jahres 2020 auch an den landwirtschaftlichen Schulen in Südtirol vertreten. Mit einem Informationsstand im Rahmen des Unternehmertages am 16. Jänner an der Oberschule für Landwirtschaft in Auer stellten wir den BRING nicht nur zukünftigen Hofübernehmern sondern auch möglichen zukünftigen Beraterinnen und Beratern vor. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler war groß und wir konnten zahlreiche Kontakte, auch mit den anderen Unternehmen vor Ort, knüpfen.

Projekte und Arbeitsgruppen

Die Mitarbeiter des BRING arbeiten an zahlreichen Projekten sowie in verschiedensten Arbeitsgruppen aktiv mit. Das betrifft sowohl regionale als auch überregionale Projekte. Diese aktive Rolle ermöglicht es uns, die Sicht der Beratung und der Praxis auf den landwirtschaftlichen Betrieben einzubringen.

Nachfolgend ein Auszug an Projekten und Arbeitsgruppen, an denen der BRING mitarbeitet:

- Arbeitsgruppe Bio-Berglandwirtschaft
- Arbeitsgruppe Clostridien
- Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Gewässerschutzrichtlinien in der Landwirtschaft
- Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans (NAP)
- Fachgruppe Sonderkulturen
- InnoGeflügel
- ÖAG Fachgruppe für Futterbau und Futterkonservierung
- ÖAG Fachgruppe Fütterung
- Regiokorn Interessensgemeinschaft
- Projekt Wiesenbrüter in der Terra Raetica
- Wissenschaftlicher Beirat Laimburg

Projekt Wiesenbrüter in der Terra Raetica

Das Gebiet im Dreiländereck rund um der Malser Haide stellt eine der wichtigsten und größten Zonen dar, in welchem noch Wiesen- und Heckenbrüter zu finden sind, gleichzeitig sind diese Flächen jedoch auch die Wirtschaftsgrundlage vieler landwirtschaftlicher Betriebe. Hinsichtlich der Erhaltung dieser Vögel und deren Lebensraum, aber auch einer erfolgreichen Landwirtschaft, wurde



das Projekt „Wiesenbrüter in der Terra Raetica“ initiiert. Es handelt sich dabei um ein Interreg-Projekt (Italien-Österreich 2014-2020). Projektträger ist die Gemeinde Mals, Projektpartner sind unter anderem die Schweizerische Vogelwarte, der BRING und die beteiligten Landwirte.

Ziel des Projekts ist es, einen Weg zu finden, um auf der Malser Haide und den beteiligten Flächen weiterhin Landwirtschaft zu betreiben, gleichzeitig aber auch den Wiesen- und Heckenbrütern einen adäquater Lebensraum zu bieten. Dafür erfolgten eine Kartierung der Flächen und die Erstellung eines Managementplanes zum Schutz der Wiesenbrüter.

Grundüberlegung des Projekts ist es, auf den vom Landwirt bereitgestellten Flächen einen späteren Zeitpunkt der Mahd anzustreben, um den Tieren ein ungestörtes Brüten zu ermöglichen.

Aus dem späteren Mähzeitpunkt ergibt sich für den Landwirt jedoch der Konflikt, dass das Grundfutter mit zunehmendem Alter an wichtigen Inhaltsstoffen und an Verdaulichkeit verliert. Diese Tatsache führt zu erhöhten Futterzukäufen und/oder einer verminderten Leistung und wirkt sich schlussendlich auf das Betriebsergebnis aus. Um den Landwirten einen Anreiz zu geben, sich am Projekt zu beteiligen und Teile ihrer Flächen zur Verfügung zu stellen, wird eine monetäre Entschädigung angedacht.

Der BRING erarbeitete dazu ein betriebswirtschaftliches Modell für die Entschädigungszahlungen.

Vorträge und Veröffentlichungen

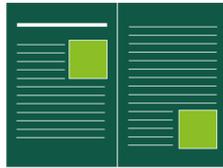
Mit Hilfe von Vorträgen im Rahmen von Vollversammlungen und sonstigen Veranstaltungen aber auch durch die zahlreichen Veröffentlichungen gelingt es uns, wichtige Informationen zu den Bäu-



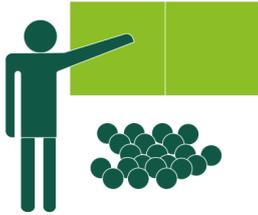
rinnen und Bauern zu bringen. Über diese Kanäle erreichen wir auch Nicht-Mitglieder und stellen so sicher, dass beispielsweise Informationen rund um den Pflanzenschutz allen Anbauern zugänglich sind. Fachbeiträge erscheinen regelmäßig im Südtiroler Landwirt aber auch andere Fachzeitschriften greifen gerne auf unsere Fachartikel zurück.



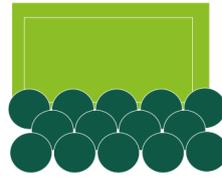
Vorträge
28



Fachartikel
70



Vorträge für
Schüler
4



Tagungen
3



Rundschreiben
21



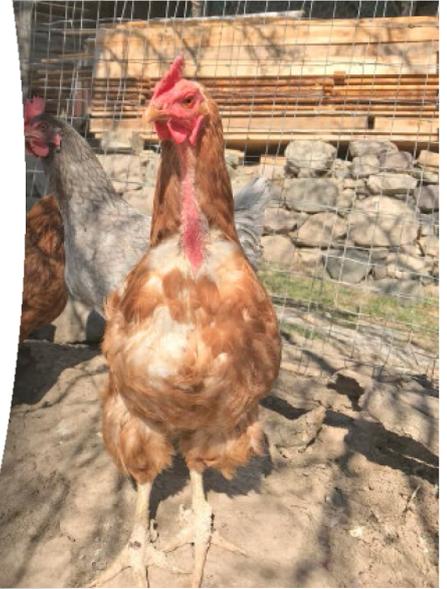
Leitfäden
8



Infoblätter
25

nen

gig von der Anzahl der Tiere auf.
r Legeleistung damit einher.



Legehennen mit typischen Symptomen

gramm entscheidend, da sich Lichtstärke und
-intensität aufs Federpicken auswirken.

Hinsichtlich der Fütterung können Mängel
an bestimmten Mineralstoffen und Spurenelementen
zwar auch zum Federpicken führen, sind aber bei
handelsüblichem Legehennenfutter eher unwahrscheinlich,
da hier die Rezepturen in der Regel ausgeglichen und
bedarfsdeckend sind. Wichtiger in der Fütterung ist,
dass ausreichend strukturiertes Futter angeboten wird,
um den Pickverhalten der Hennen zu befriedigen. Daher
auf eine granuliertem Futter zu wechseln.

Veröffentlichungen



Leitfäden, Mitgliederzeitschrift BRING News, Info-Blätter

Die Zeit, in der wir aufgrund des Lockdowns weder Beratungen noch Weiterbildungsveranstaltungen durchführen durften, nutzen wir intensiv zur Neuerstellung und Überarbeitung von Fachinformationen.

Neu erstellt wurden folgende Leitfäden:

- Legehennenhaltung
- Umstellung auf biologische Milchviehhaltung
- Pflanzenschutz 2020 Blumenkohl
- Kartoffelanbau
- Kartoffelanbau Pflanzenschutz 2020

Die Leitfäden zum Pflanzenschutz Beerenanbau,

zur Rindermast und zur Fütterung der Milchkühe wurden überarbeitet und neu aufgelegt.

Während Leitfäden einen umfassenden Blick auf eine Materie werfen und ein Fachgebiet ausführlich beschreiben, liefern Info-Blätter auf ein bis zwei Seiten einen kompakten Überblick über ein Spezialgebiet, welches idealerweise im Zuge von Beratungsgesprächen vertieft wird.

In Summe verfügt der BRING über 115 Infoblätter, 25 davon wurden im Jahre 2020 neu erstellt.

Rundschreiben

Mit Rundschreiben Ende eines jeden Monats informieren wir unsere Mitglieder über aktuelle Themen und Beratungsempfehlungen. In Fragen des Pflanzenschutzes, bei gesetzlichen Auflagen und anderen wichtigen Terminen versenden wir diese während der Saison in entsprechend kürzeren Abständen an die jeweils betroffenen Mitglieder. Im abgelaufenen Jahr gingen 21 Rundschreiben an unsere Mitglieder.

Weiterbildungsveranstaltungen

Die Corona-Pandemie stoppte die Weiterbildungssaison abrupt. Die nach Ausbruch der Pandemie geplanten Kurse und Lehrfahrten im März und April mussten entweder abgesagt oder verschoben werden. Nach erfolgter Lockerung der Maßnahmen starteten wir wieder mit Kursangeboten.

In Summe konnten wir trotz einiger Ausfälle dennoch 39 Weiterbildungskurse quer durch alle produktionstechnischen Bereiche und in allen Landesteilen Südtirols anbieten. Waren es im Herbst

noch Veranstaltungen in Präsenz, so stellten wir diese ab Mitte November auf Online-Seminare um. Die neun abgehaltenen Online-Seminare waren überaus gut besucht und die Rückmeldungen sehr positiv. Gänzlich ausgefallen sind im vorausgegangenen Jahr die Lehrfahrten.

Jährlich werden neben bewährten Weiterbildungsveranstaltungen neue Kurse konzipiert.

Diese Weiterbildungsveranstaltungen waren neu im Angebot 2020:

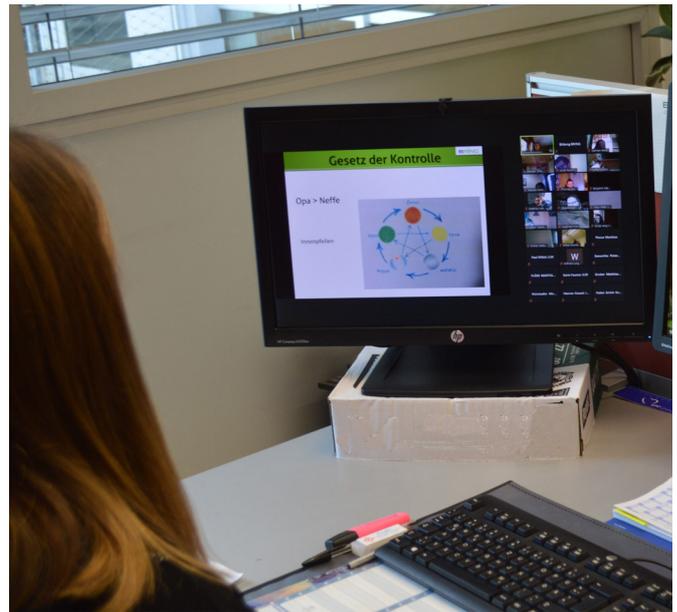
- Bodenfruchtbarkeit im Getreideanbau
- Akupunktur beim Milchvieh
- Hohe Leistung – Mineralstoffversorgung im Fokus
- Neu- und Umbau von Milchviehställen - Tierwohlkriterien
- Effiziente Kälberaufzucht
- Mein Weg zum Bio-Betrieb – Umstellungskurs für Rinderbetriebe

Gruppenberatungen

Zusätzlich zu den Einzelberatungen und Weiterbildungskursen setzt der BRING vermehrt auf Gruppenberatungen. Diese wurden exklusiv für Mitglieder konzipiert. Ziel ist es, aktuelle Themen in Kleingruppen zu besprechen. Dazu zählen gemeinsame Betriebsbesichtigungen, Flurbegehungen und Workshops. Diese Veranstaltungen finden vorwiegend in den Ställen bzw. auf den Flächen der Mitglieder statt.

Nachfolgend eine Auflistung jener Gruppenberatungen, die bereits stattgefunden haben:

- GB Flurbegehung – Pflanzenbestand
- GB Getreide: Boden und Bodenfruchtbarkeit
- GB Klauenpflege: von Kopf bis Klauenspitze – die Kuh mit geschärftem Auge sehen
- GB Milchviehfütterung: Mischrationen füttern und optimieren



Insbesondere bei den Gruppenberatungen haben wir die Möglichkeit, individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder zu reagieren. Hier nochmals der Appell, diese Möglichkeit auch entsprechend zu nutzen.

Die Landwirte werden über die jeweils anstehenden Weiterbildungsveranstaltungen mittels Rundschreiben oder auch über SMS informiert. Ebenso erfolgen die Terminankündigungen über Facebook sowie über den Südtiroler Landwirt.

Wie in den letzten Jahren auch, fungierten die Tierärzte des BRING auch beim Eigenbestandsbesamerkurs, welcher von der Vereinigung der Südtiroler Tierzuchtverbände organisiert wird, als Fachreferenten.



Jänner

Betriebskontrolle - so bin ich vorbereitet
Heutrocknungsanlage - Möglichkeiten und Grenzen
Biologischer Gemüseanbau
Hohe Leistung - gesunde Herde: Fütterung auf Topniveau
Homöopathie für Rinder: Aufbaukurs
Grundlagen der kleinbäuerlichen Hühnerhaltung
Fachtagung für Schaf- und Ziegenhalter
13. Südtiroler Berglandwirtschaftstagung

Februar

Biologischer Getreideanbau - Regiokorn
Futterproduktion mit Wechselwiesen
Grundlagen der kleinbäuerlichen Hühnerhaltung
Heumilchproduktion - Das sollten Sie wissen
33. Stein- und Beerenobstbautagung
Futterproduktion mit Wechselwiesen
Automatisierung am Futtertisch
Clostridien - eine Herausforderung
Sorglos und sicher mit Pferden unterwegs
Gemüse: Pflanzenschutz u. Anbau für Direktvermarkter

März

Gemüse: Pflanzenschutz u. Anbau für Direktvermarkter
Erstellung einer Neuanlage im Beerenobstanbau

WEITERBILDUNG & VERANSTALTUNGEN

Juni

Pflanzenschutz im Grünland und Ackerbau (1)
Pflanzenschutz im Grünland und Ackerbau (2)



OKTOBER

Heumilchproduktion - Das sollten Sie wissen
Klauenpflege beim Rind selbst gemacht
Bodenfruchtbarkeit im Getreideanbau
Automatisierung am Futtertisch
Fruchtbarkeit: Abgangsursache Nr. 1
Akupunktur beim Milchvieh
Workshop Kuhsignale
Fruchtbarkeit: Abgangsursache Nr. 1



November

Hohe Leistung - Mineralstoffversorgung im Fokus
Grundlagen der kleinbäuerlichen Hühnerhaltung
Betriebskontrolle - so bin ich vorbereitet



Dezember

Grundlagen der kleinbäuerlichen
Hühnerhaltung
Neu- und Umbau von Milchviehställen
- Tierwohlkriterien
Effiziente Kälberaufzucht
Mein Weg zum Bio-Betrieb - Umstellungs-
kurs für Rinderbetriebe



RÜCKBLICK 2020

Eine Investition in Wissen bringt immer
noch die besten Zinsen.

Benjamin Franklin

BRING

Beratungsring Berglandwirtschaft
Consulenza per l'agricoltura montana

Mit freundlicher Unterstützung

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

ABTEILUNG
LANDWIRTSCHAFT



RIPARTIZIONE
AGRICOLTURA